

Unió de Religiosos de Catalunya, Catalònia Religiosa. Atlas històric dels orígens als nostres dies, a cura de Joan B a d a i Genís S a m p e r, Barcelona 1991, Editorial Claret, ISBN 84-7263-726-3, 565 S. – Dieser Atlas zur Geschichte der Ordensniederlassungen in Katalonien, ein hauptsächlich von Ordensleuten getragenes Gemeinschaftswerk, enthält Karten, Übersichten zu Männer- und Frauenklöstern, historische Querschnitte (Ordensniederlassungen im Jahr 1046, 1154, 1348, 1492 usw.), einen Katalog katalanischer Heiliger und Seliger, Kurzbiographien bedeutender Persönlichkeiten des religiösen Lebens (S. 391 ff.) und zahlreiche weitere Aufstellungen bis ins Jahr 1988. Besonders hingewiesen sei auf das Glossar S. 375 ff., das katalanische Ausdrücke aus der Sphäre des Ordenslebens (abaciologi/Abtsliste, abacomte/Laienabt usw.) erläutert. C.M.

---

Michel P a r i s s e, Austrasie, Lotharingie, Lorraine (Encyclopédie illustrée de la Lorraine. Histoire de la Lorraine 2) Metz 1990, Presses Universitaires de Nancy, ISBN 2-864780-220-1, VII u. 254 S., FF 450. – Dieser mit vielen gutgewählten und -reproduzierten Abbildungen und Karten ausgestattete Band stellt ein durchaus gelungenes Stück Wissenschaftspopularisation dar, denn P. bleibt durchaus auf der Höhe der Forschung und schreckt nicht davor zurück, auch kompliziertere Sachverhalte darzustellen, wählt dabei aber eine flüssige und verständliche Sprache, so daß das Bildungsbürgertum des ehemaligen oberlothringischen Herzogtums mehr als nur ein hübsches ‚coffee-table book‘ bekommt. Wie der Titel ahnen läßt, sieht P. im merowingischen Teilreich Austrasien, vor allem mit der späteren Zentrierung auf Metz unter pippinidisch-arnulfingischem Einfluß, eine Art Vorgänger des karolingischen Teilreichs Lothringen. Das dieses ablösende Gebilde ‚Lorraine‘ dauert nach P. bis ins 13. Jh.; danach hat man den spätm. Zustand „deux duchés, trois évêchés“. Der durch diese Rahmenbeschreibung erweckte Eindruck einer rein politischen Geschichtsschreibung ist irreführend: P. hat Zeit und Platz für die Kirchen-, Kultur- und Wirtschaftsgeschichte, und setzt hier Abbildungen und Karten besonders geschickt ein. Nachahmenswert. T.R.

Quentin G r i f f i t h s, Les collégiales royales et leurs clercs sous le gouvernement capétien, Francia 18 (1991) S. 93–110, untersucht in seinem prosopographischen Beitrag, dessen Material durch übersichtliche Listen (S. 102–109) veranschaulicht wird, Herkunft und Ämter der Kleriker, die überwiegend aus Saint-Martin in Tours, Saint-Aignan in Orléans und Saint-Frambaud in Senlis stammten. M.S.

France and the British isles in the middle ages and renaissance. Essays by members of Girton College, Cambridge, in memory of Ruth Morgan, edited by Gillian J o n d o r f and D.M. D u m v i l l e, Woodbridge 1991, The Boydell Press, ISBN 0-85115-487-5, 282 S., £ 35. – Über die Persönlichkeit und wissenschaftliche Tätigkeit der früh verstorbenen Romanistin, die am besten wegen ihrer Arbeiten zu den altfrz. Fortsetzungen des Wilhelm von Tyrus bekannt ist, geben Melvenna M c K e n d r i c k, Ruth Morgan (S. 1–2) und Sarah K a y, Publications by Margaret Ruth Morgan (S. 3–4), Auskunft. Fol-